

# Humor = Pour rire

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **47 (1939)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Diverses - Divers

### Wer hilft mit?

Am Schluss eines Vortrages über Blutkrankheiten machte der Referent, ein bekannter Arzt, darauf aufmerksam, dass den Spitalern leider immer noch viel zu wenig Blutspender zur Verfügung stehen.

Nun wird der Einzelne wohl kaum von sich aus den Entschluss fassen, sich irgendwo in einem Spital als Blutspender anzubieten. Wäre es daher nicht eine dankbare Aufgabe für die Samaritervereine, ihren Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich im Bedarfsfall als Spender zur Verfügung zu stellen? Gewiss wären viele dazu bereit. Mir scheint es wenigstens selbstverständlich, dass man mit einer Zusage antwortet, wenn die Forderung an uns gestellt wird und kein triftiger Hinderungsgrund im Weg steht.

Die Blutgruppenzugehörigkeit der einzelnen müsste dazu festgestellt werden. Im Verlaufe des Winters war im «Roten Kreuz» ein Inserat, wonach der Vereinsarzt an einem Uebungsabend die Blutuntersuchung bei den Betroffenen vornahm. Wäre dies in andern Vereinen nicht auch durchzuführen? Auch in bezug auf die freiwillige Sanitätshilfe wäre dies eine nützliche Vorarbeit. Unsere Losung: «Alle für einen, einer für alle» gilt in dieser ernstesten Zeit für uns ganz besonders auch in dieser Beziehung.

## Humor - Pour rire

*Das Thermometer.* In der Schule wird das Thermometer behandelt. Zum Schluss sollen die Mädchen einen Aufsatz darüber schreiben. Darin ist folgendes zu lesen: «Wenn es gefriert, zieht sich das Quecksilber auf einen Ort zurück, den man gewöhnlich mit Null bezeichnet.»

*Irrtum.* «Ist der Herr Doktor zu Hause?» — «In welcher Angelegenheit bitte?» — «Ich brauche ärztliche Behandlung.» — «Da sind Sie falsch gegangen, der Herr ist Doktor der Musik, und nicht Arzt.» — «Na, dann stimmt das gerade, ich habe nämlich so'n Singen in den Ohren.»

### Bildung.

«Gestern im Theater hast du dich ja schön blamiert, Otto!» «Wieso denn?» «Du hast am Schluss laut den Verfasser der ‚Räuber‘ gerufen und Goethe ist doch schon lange tot.»

## Aus unsern Rotkreuz-Sektionen De nos sections de la Croix-Rouge

### Sektion Winterthur.

Anlässlich der letzten Generalversammlung ist aus dem Vorstand ausgeschieden Herr Dr. med. Rebsamen, der Senior des Kollegiums. Während 36 Jahren hat er dem Vorstand angehört, seit der Zeit der Anfänge des Vereins, bei dessen Einführung von Samaritern und Krankenpflegekursen er grundlegend mitwirkte und diesen Kursen lange Jahre durch seine Leitung und durch Referate zu ihrer stets aufsteigenden Bedeutung verholfen hat. Ferner trat vom Präsidentenamt zurück Herr Dr. med. Osswald, der während 30 Jahren seines Amtes waltete in steter zuverlässiger Vorarbeit und Leitung, in geschickter Fühlung mit dem Zentralkollegium in Bern und in väterlicher Fürsorge für die «Soldaten» des Roten Kreuzes, Rotkreuzkolonne, Samariter und Militärsanität. Beiden Scheidenden hat Herr Stadtrat Büchi im Namen der übrigen Vorstandskollegen, des ganzen Vereins und auch der Stadt Winterthur den wohlverdienten warmen Dank dargebracht, und der Verein hat beide Herren mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als Nachfolger im Präsidium konnte Herr Dr. med. Eugen Ziegler gewonnen werden. Damit kann der Verein zwei

Gewinne buchen, einmal die noch junge Kraft des neuen Vorsitzenden und sodann dessen Stellung als Amtsarzt beim Platzkommando. So geht das Rote Kreuz vertrauensvoll seinen weiteren Aufgaben entgegen und hegt nur den einen Wunsch: mehr Anerkennung durch vermehrte Mitgliedschaft, gerade bei den heute ausserordentlichen Anforderungen an die Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit des Roten Kreuzes.

## Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

**Amriswil-Bischofzell-Erlen. S.-V.** Am Sonntag, 23. April, fand auf der Oberau bei Amriswil eine grosse Feldübung der drei Samaritervereine Bischofszell, Erlen und Amriswil statt. Herr Dr. S. Hunziker war leitender Arzt. Die hochinteressante Supposition darf hier aus militärischen Gründen nicht näher erörtert werden. Es wurde angenommen, dass man sich im Kriegszustand befand. Die Samariterinnen und Samariter waren aufgeboten worden, um das Gelände auf der Oberau nach liegen gebliebenen Verwundeten abzusuchen, ihnen Notverbände anzulegen, sie zur Sammelstelle (in der Kiesgrube) der Unterau zu bringen und dann der Spitalpflege zuzuführen. Die Helferinnen und Helfer waren eifrig bemüht, in dem ausgedehnten Gelände (über 2 km im Umkreis) die zerstreut liegenden Verletzten zu verbinden und zu bergen. In der Kiesgrube besprach dann Dr. Hunziker eingehend die den zirka 40 Verletzten angelegten Verbände und prüfte sie auf ihre Richtigkeit. Der Feldübung wohnte der Kantonalpräsident des Thurg. Samariterbundes, Herr Dr. Schildknecht (Weinfelden), bei, ferner als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes Herr Dr. Gimmel (Erlen), als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes der Arboner Samaritervereinspräsident Herr Bornhauser und als weiteres Kantonalvorstandsmitglied Herr Palm (Bischofzell). Auch von Romanshorn, Neukirch/Egnach und Muolen waren Delegierte anwesend. M.

**Kleinbasel. S.-V.** Für 232 Kursteilnehmer konnten wir in 17 Theorie- und 24 praktischen Uebungsabenden vergangenen Winter unseren Samariterkurs durchführen. In Anbetracht der grossen Teilnehmerzahl musste der Kurs getrennt gehalten werden, was indessen mit viel Disziplin und Begeisterung geschah. Die theoretische Leitung lag auch dieses Jahr bei Herrn Dr. med. Hans Mehlin, der es erneut verstanden hat, das Interesse all seiner Zuhörer bis zur letzten Stunde wachzuhalten und für seine Ausführungen deren Aufmerksamkeit voll und ganz in Anspruch zu nehmen. Für all seine Mühe sei ihm auch hier nochmals herzlich gedankt. Besonderen Dank auch noch den Hilfslehrerinnen und -lehrern, die für die praktischen Uebungsabenden ihre Kenntnisse freudig zur Verfügung stellten. Am 29. März fand in der Turnhalle des Wettsteinschulhauses die Schlussprüfung statt; nur wenige der Gestarteten sind auf der Strecke zurückgeblieben. Herr Dr. Martz, als delegierter Sanitätsoffizier des Schweiz. Roten Kreuzes, sprach sich lobend über die theoretischen und praktischen Leistungen aus. Er empfahl den Anwesenden durch den Besuch von weiteren Kursen das bereits Gelernte zu festigen und noch mehr dazu zu lernen. Als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes erwähnte Herr Major Dr. Isler besonders, dass das, was an praktischer Leistung gezeigt wurde, einwandfrei durchgeführt worden sei und würdige Arbeit und Vorbereitungen, die notwendig waren, um einen Kurs von solchem Ausmasse durchzuführen. Im Hinblick auf das Sanitätsdetachment erwähnte Dr. Isler die Notwendigkeit einer Vermehrung der Samariterzahl. Die Bedürfniszahl an Samaritern und Samariterinnen für die erste Hilfe sei praktisch noch nicht da und für die Sicherstellung der Armeesanitätsdetachements fehlen noch 2500 Samariter. Der nachfolgende gemüthliche Teil im Restaurant «Greifen» ermöglichte jedem Anwesenden, das soeben bestandene Examen «a suo gusto» zu feiern.

**Samaritains de Blonay-St-Légier.** Au début de l'automne dernier, quelques personnes de Blonay et de St-Légier, poussées par un louable besoin de se dévouer, ont pris l'initiative d'organiser un cours de pansements, sous les auspices de l'Alliance suisse des Samaritains. Son président, M. Aug. Seiler, apporta à ce groupement ses encouragements et ses conseils, si bien qu'une quarantaine de personnes purent profiter des leçons théoriques données avec une grande bienveillance par M. le Dr. Dunant, tandis que M<sup>me</sup> Francia, de Vevey, qui a l'expérience d'une longue pratique, donna le cours de pansements. — Mercredi, 19 avril, avait lieu au Collège de Blonay l'examen de clôture, auquel assistait M. L. Guex, syndic, tandis que MM. les docteurs Brunet, Bachmann et Zeltner fonctionnaient en qualité d'experts. Après trois heures d'examen, MM. les médecins ont été unanimes à relever l'excellent travail accompli par les candidats samaritains ainsi que le bel enthousiasme qu'ils ont apporté à leur préparation. Après l'examen, une cérémonie plus familière réunissait professeurs, invités et élèves dans la Salle des conférences, décorée avec goût et où trônaient en bonne place les deux emblèmes aux couleurs inversées. La constitution d'une section locale fut immédiatement décidée et la liste qui circulait

Sichere und rasche Heilung von

# Kropf

dickem Hals, Drüsenanschwellungen aller Art durch unsern Kropfgeist „Strumasan“. Hilft auch in alten Fällen. Sicherer Erfolg garantiert. - Preis 1/2 Flasche Fr. 3.—, 1/4 Flasche Fr. 6.—. - Zu beziehen durch die

**JURAPOTHEKE, BIEL, Juraplatz**